



Was heißt Heckengäu?

Im Januar 2013

Eine der Kernaussagen des Projektes G & N lautet:

„Jeder Golfanlage ihre landschaftstypische Eigenart zuschreiben“.



Die Gemarkung Mönsheim gehört zum Heckengäu, das als reizvolle Natur- und Erholungslandschaft für die Einwohner aus den Räumen Stuttgart, Karlsruhe und Pforzheim gilt. Nachhaltig geprägt wird unsere Kulturlandschaft durch folgende Kriterien:

- Großflächige Streuobstwiesen
- Ausgedehnte Schafweiden
- Steinriegel, häufig von Hecken überwachsen
- Wacholderheiden und artenreiche Halbtrockenrasen
- Hecken insbesondere Schlehenhecken

Verglichen mit den uns umgebenden vielen kleinen Agrarparzellen stellt unsere Anlage mit etwas über 53 ha eine recht große zusammenhängende Fläche dar. Damit eröffnet sich uns die Möglichkeit, diese typischen Eigenarten auf unserer Anlage nicht nur schwerpunktartig sondern im Verbund frei entwickeln zu lassen.

Was haben wir zu bieten?

- Nach der Neupflanzung von 39 Obstbäumen meist alter Sorten Ende letzten Jahres weisen wir nun Insgesamt 114 Obstbäume aus, die Bienen und vielen Vogelarten einen erweiterten Lebensraum erschließen.
- Bei uns weiden zwar keine Schafe, dennoch erbringen wir für diese Tiergattung einen ganz wichtigen Beitrag: ca. 100 Tiere der Schäfergemeinschaft Mönsheim sorgen die Saison über, dass die Verbuschung in schwer zugänglichem Gelände der Gemeinde verhindert wird, d.h.: sie werden sozusagen als lebende Rasenmäher eingesetzt. Über Winter sind sie im Stall und brauchen Futter. Dazu dient das Heu unserer Hardroughflächen. Unser Mitarbeiter, Herr Pachaly, konnte letztes Jahr immerhin 36 große Heuballen einfahren. Das reicht jedoch nicht für den ganzen Winter und die Gemeinschaft muss noch Futter zukaufen. Daher wollen wir jetzt unsere für Heu vorgesehen Flächen noch etwas erweitern, auch deshalb, weil wir dadurch in erheblichem Umfange Mähfahrten, Diesel und vor allem CO₂-Ausstoß einsparen.
- In vielen Teilen des Heckengäus sind die Bauern „steinreich“. Über Generationen haben sie die Steine mühsam gesammelt und zwischen ihren Äckern als Haufen aufgeschichtet. Diese sog. ‚Steinriegel‘ sind idealer Lebensraum für Kleintiere, Insekten und vor allem für Amphibien und Reptilien. Letztere benötigen die in der Sonne erwärmten Steine, um Energie ‚zu tanken‘. Auch wir sind dabei an verschiedenen Waldrändern und an den Teichufern solche Steinriegel zu schaffen. Damit können sich Molche, Eidechsen, Salamander (sofern es hat) und erstmals auf unserem Platz auch Ringelnattern sonnen. Diese Schlangen können zwar mit über 1 m Länge recht groß werden, sind aber völlig harmlos und ungefährlich. Charakteristisch sind zwei Halbmonde hinter dem Kopf. Sie ernähren sich von Kaulquappen, Fröschen, Kröten und Mäusen. Am 12. Teich leben mehrere dieser Reptilien, die auch schon Junge haben. (Bitte nicht stören!)
- Wir haben an drei Stellen seit Anbeginn einige inzwischen recht große Wacholder, die unser erster Golfarchitekt, Bernhard v. Limburger, pflanzen ließ. Die bestehenden Bäume wollen wir durch einige Nachpflanzungen zu kleinen Gruppen erweitern.
- Im Laufe der Jahre haben wir an vielen Stellen Hecken gepflanzt bzw. sich frei entwickeln lassen. Vielfach sind darin auch Schlehen enthalten. Insgesamt weisen unsere Hecken eine Länge von über 2.500 m auf. Eine Hecke bietet viele Vorzüge: u.a. zieht sie Tiere an wie ein Magnet, denn sie dient als Deckung, Schutz, Nahrung und Wohnraum.

Fazit: Wir können uns als Stuttgarter Golfclub e.V. mit den Kernaussagen zum Heckengäu voll und ganz identifizieren und werden an diesen Aufgaben permanent weiterarbeiten.